

p135

Parabraunerde und Pelosol-Parabraunerde aus lösslehmhaltigen Fließerden über toniger Fließerde aus Material der Unteren Süßwassermolasse**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	p-L20	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	LN	
Relief	ebene bis sehr schwach geneigte Scheitelpunkte und überwiegend schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	Parabraunerde und Pelosol-Parabraunerde, verbreitet erodiert, mittel und mäßig tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	lösslehmreiche Fließerden über toniger Basislage aus Material der Unteren Süßwassermolasse	
Bodenartenprofil	(Ut4–Lu, Gr1–2)	2–4 dm
	Lt2–3; Tu3, (Gr2)	4–9 dm
	Lt3–Tl, Gr2–4; (Tl, X6)	
Karbonatführung	ab 4–9 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L4D, LT5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise Pararendzina (p-Z01, Kartiereinheit p4) sowie Braunerde und Pelosol-Braunerde (p-B01, Kartiereinheit p10), punktuell Rendzina aus Süßwasserkalk der Molasseablagerungen

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (360–420 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (110–170 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	hoch (240–280 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.00	Wald: 3.33

Verbreitung und Besonderheiten

örtliche Vorkommen in Bereichen der Ulmer Alb südlich von Albeck (Alb-Donau-Kreis) sowie kleinere Vorkommen im Bereich des Hochsträß bei Blaustein und bei Blaubeuren-Erstetten (beide Alb-Donau-Kreis)